

# Inhalt

<b>Geleitwort zur Buchreihe .....</b>	<b>5</b>
<b>1 Erscheinungsbild, Entwicklungspsychopathologie und Klassifikation .....</b>	<b>11</b>
1.1 Begrifflichkeiten und Definitionen .....	12
1.2 Symptomatik .....	15
1.3 Klassifikation nach ICD und DSM .....	17
1.4 Die Zwangsspektrumstörungen .....	19
1.5 Erscheinungsbild im Entwicklungsverlauf .....	21
1.6 Überprüfung der Lernziele .....	21
<b>2 Epidemiologie, Verlauf und Folgen .....</b>	<b>23</b>
2.1 Prävalenz in verschiedenen Altersstufen und Geschlechterverteilung .....	23
2.2 Verlauf .....	24
2.3 Prognose .....	25
2.4 Soziale und familiäre Folgen .....	25
2.5 Ziele und Behandlungserwartungen der Betroffenen und ihrer Eltern .....	26
2.6 Überprüfung der Lernziele .....	27
<b>3 Komorbidität und Differenzialdiagnostik .....</b>	<b>28</b>
3.1 Nicht-pathologische Rituale und klinisch relevante Rituale in verschiedenen Entwicklungsphasen .....	29
3.2 Pediatric Acute-onset Neuropsychiatric Syndrome (PANS) ..	30
3.3 Tic-Störungen .....	31
3.4 Angststörungen .....	31
3.5 Depression .....	32
3.6 Anorexia nervosa .....	33
3.7 Autismus .....	33
3.8 Psychose .....	34
3.9 Störung des Sozialverhaltens .....	34
3.10 Komorbidität im Entwicklungsverlauf .....	34
3.11 Überprüfung der Lernziele .....	35

<b>4</b>	<b>Diagnostik und Indikationsstellung</b> .....	<b>36</b>
4.1	Ziele und Struktur des diagnostischen Prozesses .....	37
4.2	Erstgespräch und Anamnese .....	39
	4.2.1 Psychopathologischer Befund .....	40
	4.2.2 Eigenanamnese .....	40
	4.2.3 Familienanamnese .....	41
	4.2.4 Makroanalyse .....	41
	4.2.5 Mikroanalyse .....	42
4.3	Diagnostikinstrumente .....	43
	4.3.1 Allgemeine diagnostische Interviews .....	44
	4.3.2 Spezifische Interviews .....	44
	4.3.3 Fragebögen zur Selbst- und Fremdbeurteilung (Kinder und Jugendliche) .....	45
	4.3.4 Fragebögen für Erwachsene und Jugendliche .....	47
	4.3.5 Zwangs-Tagebuch .....	47
4.4	Gesamtbeurteilung .....	48
4.5	Rückmeldung der Diagnostikergebnisse .....	48
4.6	Behandlungssettings und Indikation .....	49
4.7	Überprüfung der Lernziele .....	50
<b>5</b>	<b>Störungstheorien und -modelle</b> .....	<b>51</b>
5.1	Neurobiologische Erklärungsmodelle .....	52
	5.1.1 Genetische Studien .....	52
	5.1.2 Neurochemische Befunde .....	52
	5.1.3 Neurostrukturelle und -funktionelle Befunde .....	53
	5.1.4 Neuropsychologische Befunde .....	53
	5.1.5 Bewertung und Anwendung neurobiologischer Modelle in der Psychotherapie .....	54
5.2	Psychologische Störungsmodelle .....	55
	5.2.1 Lerntheorie .....	56
	5.2.2 Das kognitive Modell .....	57
	5.2.3 Das metakognitive Modell .....	59
	5.2.4 Psychodynamische Modelle .....	65
	5.2.5 Familiendynamische und systemische Modelle .....	66
5.3	Zusammenfassung und Bewertung der Modelle .....	68
5.4	Überprüfung der Lernziele .....	69
<b>6</b>	<b>Psychotherapie</b> .....	<b>70</b>
6.1	Beispielantrag für eine Jugendliche mit einer Zwangsstörung .....	73
6.2	Behandlungsoptionen .....	77
6.3	Therapie- und Beziehungsgestaltung .....	78
6.4	Therapieziele und Behandlungsplanung .....	82

<b>7</b>	<b>Behandlungsmodule</b> .....	<b>84</b>
7.1	Therapiemodul: Behandlungsaufklärung, Psychoedukation und Störungsmodell .....	85
	7.1.1 Psychoedukation .....	85
	7.1.2 Erarbeiten eines gemeinsamen Störungs- und Veränderungsmodells .....	87
7.2	Therapiemodul: Metakognitiver Umgang mit Zwangsgedanken .....	90
	7.2.1 Losgelöste Achtsamkeit plus Affektbenennung .....	93
	7.2.2 Externalisierende Rollenspiele .....	94
	7.2.3 »Schunkeln« zwischen Objekt- und metakognitivem Modus .....	96
	7.2.4 Exposition mit Reaktionsverschreibung .....	96
7.3	Therapiemodul: Metakognitive Umstrukturierung der Überzeugungen zu den Zwangsgedanken .....	97
	7.3.1 Metakognitive verbale bzw. sokratische Methoden ...	98
	7.3.2 Metakognitive Verhaltensexperimente .....	103
	7.3.3 Adaptives Kontrollieren .....	104
7.4	Therapiemodul: Modifikation von »einfachen« Kognitionen	105
	7.4.1 Überbewertung von Gefahr und inflationäre Verantwortlichkeit .....	106
	7.4.2 Unsicherheitsintoleranz .....	107
	7.4.3 Perfektionismus .....	109
7.5	Therapiemodul: Exposition und Reaktionsverhinderung .....	110
	7.5.1 Hinweise zur praktischen Durchführung von Exposition und Reaktionsverhinderung .....	114
	7.5.2 Steigerung des Schwierigkeitsgrades .....	115
	7.5.3 Deeskalation bei hoch angespannten Kindern und Jugendlichen .....	116
	7.5.4 Spezielle Hinweise zu einzelnen Zwangs-Subtypen ...	117
	7.5.5 Extinktionslernen und Inhibitionstraining .....	118
	7.5.6 Alternativer Expositionsansatz: Psychotherapie mit dem inneren Wachhund .....	123
7.6	Therapiemodul: Metakognitive Umstrukturierung der Überzeugungen zu den Ritualen .....	127
	7.6.1 Analysieren von Vor- und Nachteilen der Rituale ...	127
	7.6.2 Verhaltensexperimente .....	129
	7.6.3 Advocatus-Diaboli-Fragen .....	130
7.7	Therapiemodul: Familienorientierte Interventionen .....	130
	7.7.1 Förderung der elterlichen Unterstützung für das Kind .....	131
	7.7.2 Reduktion der familiären Akkommodation .....	132
	7.7.3 Familienorientierte Intervention bei Kindern ohne eigene Veränderungsmotivation .....	135
7.8	Therapiemodul: Systemische und psychodynamische Interventionen .....	136

7.9	Therapiemodul: Beendigung der Therapie und Rückfallprävention .....	137
7.10	Therapiemodul: Psychopharmakotherapie .....	140
7.11	Flankierende Maßnahmen .....	141
7.12	Manuale zur Behandlung von Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen .....	141
7.13	Schwierige Therapiesituationen .....	142
	7.13.1 Mangelnde Einsicht in die Unsinnigkeit der Zwänge (»poor insight«) .....	142
	7.13.2 Patient*in hat Einwände gegen Exposition und Reaktionsverhinderung .....	143
	7.13.3 Patient*in habituiert nicht bei Exposition und Reaktionsverhinderung .....	144
	7.13.4 Die ERP-Übung erweist sich als zu schwer .....	144
	7.13.5 Die befürchtete Konsequenz tritt tatsächlich ein .....	145
	7.13.6 Patient*in neutralisiert nachträglich .....	146
7.14	Überprüfung der Lernziele .....	147
<b>8</b>	<b>Psychotherapieforschung .....</b>	<b>148</b>
8.1	Die Versorgungsrealität .....	149
8.2	Deutsche und internationale Leitlinien .....	149
8.3	Wirksamkeit von Kognitiver Verhaltenstherapie, Pharmakotherapie und deren Kombination .....	150
8.4	Prädiktoren, Moderatoren und Mediatoren der Behandlung	152
	8.4.1 Prädiktoren .....	152
	8.4.2 Moderatoren .....	153
	8.4.3 Mediatoren .....	153
8.5	Wie viele Patient*innen sprechen wie schnell und in welchem Ausmaß auf die Behandlung an? .....	153
8.6	Welche Interventionen der KVT sind wirksam? .....	155
8.7	Potenziell schädliche und ineffektive Interventionen .....	157
8.8	Überprüfung der Lernziele .....	158
<b>9</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>159</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>162</b>
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>173</b>